

der Geschichte des Altertums an der Univ. Innsbruck und Mitdir. des archäolog.-epigraph. Seminars, blieb er bis 1935 als Honorarprof. im Lehramte. L.-H. zählt zu den letzten Vertretern der alten Geschichte, die nicht nur für die Antike, sondern auch für den alten Orient aus unmittelbarer Kenntnis der Originalquellen zu forschen und zu lehren imstande waren. L.-H.s Lebensarbeit umfaßte in der Hauptsache das Gebiet der vergleichenden Metrol. und die Forschungen zur griech. Gesamtgeschichte; umfassende Bildung und Weitblick befähigten ihn, weit über die Grenzen seines Faches hinaus zu wirken.

W.: De inscriptionibus cuneatis, quae pertinent ad Samas-jum-Ukin regis Babyloniae regni initia, 1886; Die Haftung des conductor operis für custodia, in: ZRG, Romanist. Abt., Bd. 9, 1888, S. 110-121; Zwei Hauptprobleme der altoriental. Chronol. und ihre Lösung, 1898; Babyloniens Kulturmission einst und jetzt, 1905; Materialien zur älteren Geschichte Armeniens und Mesopotamiens, in: Abhh. der kgl. Ges. der Wiss. zu Göttingen, 1907; Armenien einst und jetzt, 3 Bde., 1910-31; Israel, Seine Entwicklung im Rahmen der Weltgeschichte, 1911; Griech. Geschichte bis zur Schlacht bei Chaironea, in: A. Gercke-E. Norden, Einleitung in die Altertumswiss., Bd. 3, 2. Aufl. 1912, S. 3-95; Vergleichende Metrol. und keilinschriftliche Gewichtskde., in: Z. der Dt. Morgenl. Ges. 66, 1912; Solon, the Poet, the Merchant and the Statesman, 1912; Das urartä.-chald. Herrscherhaus, in: Z. für Assyriol., Bd. 38, 1920; Corpus inscriptionum Chaldaicarum, 1935; Wann lebte Zarathustra? 1934; etc. Hrg.: Klio, 1906 ff. Mithrg.: Liverpool Annales of Archaeol. and Anthropol., 1911-14, Mitarbeit an Roschers Lexicon der griech. und röm. Mythol., Pauly-Wissowas Realenz.

L.: *Kürschner, Gel.-Kal., 1925-35; Wer ist's? 1935; Wer ist Wer?; U. A. Innsbruck.* (Oberkofler)

**Lehne von Lehnshheim** Gustav Frh., General. \* Wien, 20. 1. 1829; † Wien, 18. 11. 1897. Trat 1849 als Ex-propriis-Gemeiner beim Feldjägerbaon. 18 ein und kämpfte in Ungarn mit. 1854 Oblt., 1855 Übersetzung zum Gendarmerie-Gen.-Inspektor FML Joh. Franz Frh. v. Kempen (s.d.). In dieser Dienststellung unternahm L. vom 10. 1. bis 6. 5. 1859 in „besonderer militärisch-staatspolizeilicher Mission“ eine Reise nach Frankreich und Piemont. Nach Dienstleistungen in verschiedenen Rgtn. wurde L. 1869 in den Stand des Gen.-Stabes übernommen und im Gen.-Kmdo. Wien verwendet. Am 1. 9. 1879 trat er aus dem Dienst des Heeres in den der aktiven Landwehr über. Verwendung als Landwehr-Kmdo.-Adj. in Wien. 1872 Mjr., 1879 Obst. Am 19. 11. 1880 erfolgte die Ernennung zum Vorstand des Militärdepartements im Min. für Landesverteidigung, 1885 GM und Sektionschef. 1890

FML, 1897 FZM ad honores und i.R. 1879 nob., 1893 Frh., 1897 Geh. Rat.

L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 19. 11. 1897; Die Vedette vom 7. 2. und 21. 11. 1897; Armeebl. vom 24. 11. 1897; K. A. Wien.* (Broucek)

**Lehner** Elise, Diakonisse. \* Gumpolding-Thening (O.Ö.), 2. 4. 1847; † Gallneukirchen (O.Ö.), 23. 4. 1921. Entstammte einer evang. Bauernfamilie und war nach dem frühen Tod der Eltern bei Bauern in Stellung. 1874 folgte sie dem Aufruf des ersten evang. Pfarrers von Gallneukirchen, L. Schwarz, der Schwestern für die Kranken- und Armenpflege suchte. Im Diakonissenhaus Stuttgart ausgebildet, wurde sie 1877 in ihrer Heimatgemeinde Thening als erste österr. Diakonisse zum Diakonissenamt eingesetzt. Der allmählich wachsenden Schwesternschaft stand sie neben Senior Schwarz und seinen Nachfolgern 1886-1916 als Oberin vor. Der Aufbau der Diakonissenarbeit in Österr. ist mit ihr Verdienst, der Bau des Mutterhauses in Gallneukirchen und die Gründung fast aller Stationen fällt in ihre Amtszeit. Auch nach ihrem Rücktritt wegen schwerer Krankheit wirkte sie in der Stille am Fortgang des Werkes mit.

L.: *Evang. Vereinsbl. aus O.Ö., Jg. 46, 1921, n. 5; Evang. Volkskalender aus O.Ö., Jg. 3, 1925; Mitt. Evang. Diakonissen-Anstalt, Gallneukirchen (O.Ö.).* (Hölzle)

**Lehner** Ferdinand, Theologe und Kunsthistoriker. \* Rokycan (Rokycany, Böhmen), 6. 6. 1837; † Prag, 1. 3. 1914. 1865-92 Kooperator in Prag-Karlin, ab 1892 Pfarrer in Prag-kgl. Weinberge. Studienreisen nach Deutschland, Holland, Italien. Gründer des Ver. „Obecná Jednota Cyrilská“ (Allg. Cyrill. Ver.) in Prag, 1874 der Z. „Cecilie“ (1879 auf den Namen „Cyril“ abgeändert), welche sich den Fragen der Reform der Kirchenmusik widmete, sowie der Z. „Method“ (1875-1904), die sich mit Kunst beschäftigte. Seine umfangreiche Fachbibl. und sein Vermögen widmete L. zur Gründung der L.-Kunsthist. Anstalt bei der Anstalt für Kunstgeschichte an der Karlsuniv. in Prag. 1907 o. Mitgl. der Tschech. Akad., w. Mitgl. der Archäolog. Komm. bei der Tschech. Akad. und Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. der Wiss. zu Prag. Auch in der Christlichen Akad. tätig. 1880 hielt er Vorträge über die Kirchenkunst im Prager Seminar.

W.: *Otázky archaeologické (Archäolog. Fragen), gem. mit A. Baum, o. J.; Klášter bl. Anežky Přemyslovny a obnova jeho (Das Kloster der hl. Agnes von Böhmen und seine Restaurierung), 1896; Česká škola malířská XI. věku (Die tschech. Malerschule*